

Rotterdam 28. Juni 1921.

Mein kleiner Liebling,
gestern abend erhielt ich deinen lieben Brief von
Sonntag; nimmt recht innigen Dank, — der Brief war ganz
besonders lieb und machte mir sehr viel Freude. Mit der Scho-
kolade brauchst du wirklich nicht so sparsam zu sein, mein
kleines Margaretelein, hoffentlich schmeckt sie dir und Mutter
recht gut. — Du hast recht, ins Zimmer hatte ich von dem
guten Fundamente gesprochen, der Ansicht bin ich auch jetzt
noch, nur ist die Dividende zurückgegangen und somit mein
Einkommen kleiner als ich erwartet hatte, ich gab dir bereits
die genauen Ziffern an, aber was Sicherheit angeht, so
ist niemals etwas zu befürchten, unser Brot hätten wir
immer, und sollte mir mal etwas guttun, so hast du
eine Pension die gar nicht groß, ^{ist} aber zum einfachen Leben
ausreicht, sodass du nie Hunger zu leiden brauchst, selbst sollte
mal ein gewisses Geld durch Bolschewismus oder sonstige
Verloren gehen. Du denkst also genau wie Mutterchen, dass ich
mir alles zu dunkel ausmale, ich hoffe von jenem Herrn,
dass ihr recht habt. Ich teilte dir ja schon mit, dass unser
Haushalt hier so wird, wie in Deutschland einer mit ca.
Mark 50000.— bei hoher Miete; Grete meint, dass das gar
nicht so schlecht ist, — aber das würdest du besser beurteilen
können als ich. — Im übrigen könnte auch ich niemals

eine Frau aus niedrigen Kreisen vertragen, und wenn sie mir
noch so viele Gulden mit in die Ehe brächte, — nein, mein
Liebling, was ich dir damals sagte, steht für mich unwider-
sprüchlich fest: "Meine Frau muss durch und durch Dame sein,
nicht ^{von} der Krieg sie in so großer Fabel geschaffen hat, nämlich
(von der Stelle nach.) — Du hast schon recht, wenn Du schreibst
dass ich doch auch die einfachen Verhältnisse tragen kann, aber
vergiss nicht, dass ich daran gewöhnt bin. Aber eins ist sicher,
mein Liebling Du, helfen werden ich dir mit allen Kräften, wenn
es dir leicht zu machen, dich einzulernen. Du, ich ~~wäre~~ würde ja
so viel bedrückt mit meinem Püppchen haben, — und da ich
durch die Befangenschaft auch viel von den praktischen Haus-
haltungspflichten verstehe, so kann ich dir auch darin Leitung
geben und im Anfang eine große Stütze sein, meinst Du nicht?
Mutterchen hält mich für einen guten Erzieher, selbst mal sehen,
ich mache noch einen recht fruchtigen Menschen aus Dir, so
weit Du es noch nicht bist, — aber alles mit Liebe, — Du,
ich habe dich ja fürchterlich lieb, sonst würde ich mir sicherlich
keine Sorge gemacht haben. — Bald werde ich nun auch
wohl die Freudenbotschaft erhalten, dass Du frei bist, nicht
wahr? — Inzwischen seid Ihr doch sicher im Wildbad ge-
wesen, — bitte schreib mir ausführlich, wie Ihr die Tage-
alter vorgefunden habt, was Ihr gesprochen habt etc. etc..
alles interessiert mich natürlich sehr. — Heute im 14
Tage kommt Ihr hier an, — Du, ich freue mich ja so auf
Euch, — es wird sicherlich sehr nett. Was die fl 1000. —